

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Henia brevis (Silvestri, 1896)</p> <p><b>Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste</b> Henia montana oblongocribellata Verhoeff, 1898</p> <p><b>Organismengruppe</b> Hundertfüßer</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Daten unzureichend</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> sehr selten</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p><b>Kommentar zur Taxonomie</b> Bestimmung nach Minelli (1982)</p> <p><b>Weitere Kommentare</b> Für diese südliche Art liegen bisher aus Deutschland vier Nachweise aus Gebüschkomplexen des ehemaligen Weinbaugebietes (mittleres Neckartal, Jagsttal, vgl. Spelda 1991, 2005) vor. Diese sind die einzigen Fundstellen in Mitteleuropa nördlich des Alpenhauptkammes. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass es sich um ein Neozoon handelt, wahrscheinlicher aber ist Henia brevis ein Archäozoon, welches in der Römerzeit mit dem Weinbau eingeschleppt wurde.</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>
<p><b>Quelle</b> Decker, P.; Voigtländer, K.; Spelda, J.; Reip, H.S. &amp; Lindner, E.N. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer (Myriapoda: Chilopoda) Deutschlands. – In: Gruttke, H.; Balzer, S.; Binot-Hafke, M.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. &amp; Ries, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und</p>

